

Rede von Staatsminister a. D. Josef Miller

anlässlich der Grundsteinlegung für das Dorfgemeinschaftshaus
in Königshausen am Samstag, 11. April 2015

„Die Dorferneuerung unterstützt die Bürger, mobilisiert enorme Kräfte, das Dorf selbst zu gestalten, Ideen zu entwickeln und Vorschläge zu realisieren“

Heute leben mehr als die Hälfte der Menschen in Großstädten und Ballungszentren. Sie leben mit all den Problemen wie:

- Versorgung und Entsorgung
- Verkehr
- Anonymität und Kriminalität mit der Zunahme von Gewalt und Verbrechen

Die Ursache dafür ist eine dramatische Landflucht mit dem Zusammenbrechen der örtlichen Versorgung wie Krankenhäuser, Schulen und Infrastruktureinrichtungen, sofern sie dort jemals schon bestanden haben. Auch in Ländern Europas finden sie zahlreiche leerstehende und zerfallene Häuser, ausgestorbene Dörfer und zugewachsene Täler. In manchen Gebieten Frankreichs wurden von der Politik gewisse Landstriche aufgegeben.

Und auch in Deutschland hat es vor nicht allzu langer Zeit eine Strategie zur Landentwicklung gegeben, bei denen die Menschen in Ballungszentren arbeiten und in ländlichen Regionen nur noch wohnen sollten, die als sogenannte Anbindungsstrategie bekannt wurde.

Der Erwerb eines eigenen Hauses ist in den Städten für die allermeisten Menschen nicht mehr möglich. Trotz Verbesserungen der Verkehrsinfrastruktur wären damit noch größere Verkehrsstaus morgens und abends vorprogrammiert mit langen Fahrzeiten zur Arbeit und wieder zurück verbunden. Dies wollen wir nicht!

Die Nähe von Wohnung und Arbeitsplatz sowie Leben in der Natur hat eine hohe Lebensqualität. Auch in unseren Dörfern stehen viele Ställe und Scheunen leer, drohen Dorfkerne zu veröden. Für uns gilt Innenentwicklung vor Außenentwicklung. Deshalb habe ich das Aktionsprogramm „Dorf vital“ aufgelegt.

Heimat erhalten – Zukunft gestalten

Gleichwertige, nicht gleichartige Lebensverhältnisse sind unser politisches Ziel. Alle vier Parteien haben im Bayerischen Landtag eine diesbezügliche Verfassungsänderung beschlossen.

Dieser Verfassungsänderung hat die bayerische Bevölkerung mit 89,6 Prozent zugestimmt. Die Forderung, „gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern, in Stadt und Land zu fördern und zu sichern“, hat in Bayern Verfassungsrang.

Für lebenswerte und lebendige Dörfer kann man und muss man etwas tun. Unsere Menschen wohnen eigentlich gerne dort und wollen auch dort bleiben.

Die Dorferneuerung unterstützt die Bürger. Sie mobilisiert enorme Kräfte, das Dorf selbst zu gestalten, Ideen zu entwickeln und Vorschläge zu realisieren.

Dorfgemeinschaftshäuser bringen die Menschen zusammen. Sie stärken die Identität und den Gemeinschaftssinn. Eigeninitiative und Eigenleistung werden gefördert und machen die Menschen stolz auf das, was sie selbst geleistet haben.

Wer gemeinsam etwas geleistet hat, hat allen Grund, gemeinsam miteinander zu feiern. Auch Sie haben allen Grund dazu.

In dem Dorfgemeinschaftshaus integriert sind die Feuerwehr mit dem Gerätehaus, die Sportschützen mit der Schießanlage, die Pfarrgemeinde sowie die politische Gemeinde. Sie alle bringen Zuschüsse des Freistaates über die Feuerwehrhausgeräteförderung, das Förderprogramm zum Bau von Schützenhäusern sowie aus der Dorferneuerungsförderung über das Amt für Ländliche Entwicklung. Die Kirche und die Gemeinde beteiligen sich ebenfalls mit Förderbeiträgen. Ganz entscheidend aber ist der hohe Beitrag durch freiwillige Arbeitsstunden von vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger.

Ich wünsche viel Freude beim gemeinsamen Schaffen und bedanke mich bei allen, die sich daran beteiligen. Mein besonderer Dank gilt der Dorfgemeinschaft Königshausen. Ich danke Ihnen für die Einladung und für Ihr Engagement.

Mein Dank gilt Bürgermeister Kerler und dem Gemeinderat. Für die Förderung danken möchte ich auch dem leitenden Baudirektor und stellvertretenden Präsidenten Ferdinand Bisle, der es sich nicht nehmen hat lassen, heute hier her zu kommen, für die gute Beratung und Wahrnehmung der Förderung.

Ich danke meinem Kollegen im Bayerischen Landtag, insbesondere dem Stimmkreisabgeordneten Staatssekretär Franz Pschierer für die Bereitstellung der finanziellen Mittel im Rahmen des Dorferneuerungsprogrammes und der übrigen staatlich finanzierten Förderprogramme.

„Land it Luck, jetzt geht's erst richtig los! – Nach dem Motto: feste arbeiten und Feste feiern.“

Herzlichen Dank,

Ihr Josef Miller